Deutliche Niederlage in Istanbul

Gut begonnen, aber dann stark nachgelassen: Der VC Kanti verliert das Hinspiel im Achtelfinal des CEV Challenge Cup bei Besiktas Istanbul deutlich mit 0:3. Eine schwere Hypothek für das Rückspiel heute in einer Woche

Zum Schluss war es eine klare Angelegenheit: Besiktas Istanbul gewann im «halben» Auswärtsspiel – der Verein aus dem europäischen Teil der Stadt spielte in der Volleyballarena des Verbandes auf der asiatischen Seite – den dritten Satz vor nur 250 Zuschauern deutlich mit 25:14. In den ersten beiden Abschnitten hatte der Verlauf noch anders ausgesehen. Kanti-Trainer Dirk Gross hatte wie üblich mit Zora Widmer (der bald Lauriane Delabarre folgte) am Pass begonnen, dazu mit Barbara Wezorke und Lucie Rydvalova in der Mitte. Wezorke, die letzten Samstag gegen Aesch-Pfeffingen geschont worden war, sollte ihre Nominierung auch lange mit einer starken Leistung, sprich: Punkten sowohl im Angriff als auch im Block, rechtfertigen. Kanti begann mit viel Einsatz, gut in der Mitte über Wezorke, aber wenig lief über die Aussenpositionen. Kanti führte 9:7, war beim 13:13 noch dran, konnte danach aber den starken Service des Istanbuler Teams nicht mehr abnehmen und zeigte kein Anspiel mehr (14:21 Rückstand).

Bis zum 22:22 herangekämpft Danach kam zwar Samantha Middleborn für Wezorke, und das Angriffsspiel lief wieder, die Punkte kamen aber mehr über die Aussen- und die Diagonalposition. Dieses klappte bis zur 17:14-Führung gut, danach kam wieder Besiktas mit starkem Service der zweiten Passeuse Seda Eryuz zum Zug, den Kanti nur ungenügend parieren konnte (17:20 Rückstand). Dirk Gross brachte Lehmann und Wezorke (für Steinemann und Middleborn), die Schaffhauserinnen kämpften sich auf 22:22 heran. Doch nach zwei Angriffsund einem Blockpunkt blieb auch der zweite Satz in Istanbul. Danach bestimmte Besiktas mit starkem Service und starken Angriffen das Spielgeschehen, Ilyasoglu (13), Ni- zetich (12) und Tumas (11) sorgten für die meisten Punkte. «Unsere Annahme war schlecht, dann hatten wir kein Angriffsspiel », analysierte Kanti-Trainer Gross. «Und wenn die Annahme mal funktionierte, hatten wir auch keinen starken Angriff. Wir haben zu viele Fehler gemacht und unsere Chancen nicht genutzt», so Gross weiter. «Sie sind in Service, Aufbau und Angriff einfach stärker.» So lag mit Barbara Wezorke mit 8 Punkten eine Mittelblockerin einmal vor Laura Sirucek und Elena Steinemann (je 7), Chrissi Quade, Samantha Middleborn (je 2) und Lucie Rydvalova (1) mussten hier zurückstecken. Das Durchschnittsalter liegt bei Kanti mit bald 22 Jahren deutlich tiefer als beim Heimteam (über 27 Jahre).

Splitter Überraschung und Weiterbildung

Geburtstagskind in Istanbul war Kanti-Aussenangreiferin Chrissi Quade, die 22 wurde. Die Überraschung zum Freudentag: Nach einem Nachtflug von Köln aus waren ihre Eltern frühmorgens im Hotel angekommen und standen zwei Stunden später zum Start der Besichtigungstour bereit, als Quade auf dem Weg zum Morgenessen die Lobby betrat.

Der Kanti-Tross und die anderen mitgereisten Kanti-Fans wie die Grosseltern von Elena Steinemann, Vater und Schwester von Zora Widmer und Röbi Hunziker überquerten dann mit der Fähre den Bosporus. Bestens betreut von Bilgi Mekese. Zu Fuss ging es mit Bilgi Mekese zur Blauen Moschee und zur Hagia Sophia. Auch liessen sie sich in die Historie der Pferdewagenrennen einweihen.

Die Kanti-Spielerinnen von Dirk Gross kehren heute Nachmittag in die Munotstadt zurück und müssen sich dann auf das Auswärtsspiel vom Samstagabend in Köniz vorbereiten. Das kündigt sich nach den beiden Heimniederlagen (sowohl in der Meisterschaft als auch im Cup) ähnlich schwer an wie die Aufgabe in Istanbul. (R. Sta.)

Die Kanti-Spielerinnnen Laurianne Delabarre (Mitte, 1) und Samantha Middleborn (6) werden von Paula Yamila Nizetich (Besiktas, links) bezwungen. Die Schaffhauserinnen verloren das Europacupspiel in Istanbul klar mit 0:3.